

MOTORRAD

# Der Beweis ist erbracht

Die „Lateiner“ vom QED-Team konzentrieren sich nur auf Kohlbacher.

**N**och jung ist die Saison für den Leobener Super-Moto-Fahrer Christian „Kuli“ Kohlbacher. Durchwachsen allerdings sein Einstieg beim A1-Supermoto-Indoor in der Wiener Stadthalle: Im hochklassigen Feld mit Weltmeister Eddy Seel, Boris Chambon und Klaus Kinigadner stürzte der 28-Jährige und riss sich ein Band in der Schulter. Mittlerweile wieder genesen, steigt sein erster Einsatz morgen am A1-Ring. Zweirad-Sponsor Rimato veranstaltet dort ein Training unter Rennbedingungen. Die Staatsmeisterschaft, in der Kohlbacher heuer in der kleinen und der offenen Supermoto-Klasse unter die besten Fünf kommen will, startet am 1. und 2. Mai in Greinbach/Hartberg.

Bestand sein QED-Team im Vorjahr noch aus drei Fahrern (Kohlbacher, Peter Bizjak und Robert Ulm), ist er heuer der einzige, „um schlagkräftiger zu sein“. Für Teamchef Andreas Haimann ist Kohlbacher „vom



Nach seiner Schulterverletzung ist Kohlbacher morgen wieder im Einsatz

Potenzial her der stärkere Fahrer“. Das dürfte auch Honda erkannt haben: Kohlbacher löst als werksunterstützter Nummer-Eins-Pilot Christian Ackerl ab. Der Leobener hat zwei neue Honda CRF 450 R zur Verfügung: Eine spezielle für die kleine Klasse und eine für die offene.

Kohlbacher kann heuer dem lateinischen Teamnamen „quod

erat demonstrandum“ (QED) – auf Deutsch „was zu beweisen war“ – alle Ehre machen. Haimann zu seiner lateinischen Inspiration: „Ursprünglich traute uns Maturanten niemand etwas zu. Wir wollten den Beweis antreten, handwerklich und technisch einiges drauf zu haben, was uns seit gut zehn Jahren gelingt.“

CHRISTOPH ROTHWANGL

Motorrad

## Der Beweis ist erbracht

Die „Lateiner“ vom QED-Team konzentrieren sich nur auf Kohlbacher.

Noch jung ist die Saison für den Leobener Super-Moto-Fahrer Christian „Kuli“ Kohlbacher. Durchwachsen allerdings sein Einstieg beim A1-Supermoto-Indoor in der Wiener Stadthalle: Im hochklassigen Feld mit Weltmeister Eddy Seel, Boris Chambon und Klaus Kinigadner stürzte der 28-Jährige und rißs sich ein Band in der Schulter. Mittlerweile wieder genesen, steigt sein erster Einsatz morgen am A1-Ring. Zweirad-Sponsor Rimato veranstaltet dort ein Training unter Rennbedingungen. Die Staatsmeisterschaft, in der Kohlbacher heuer in der kleinen und der offenen Supermoto-Klasse unter die besten Fünf kommen will, startet am 1. und 2. Mai in Greinbach/Hartberg.

Bestand sein QED-Team im Vorjahr noch aus drei Fahrern (Kohlbacher, Peter Bizjak und Robert Ulm), ist er heuer der einzige, „um schlagkräftiger zu sein“. Für Teamchef Andreas Haimann ist Kohlbacher „vom Potenzial her der stärkere Fahrer“. Das dürfte auch Honda erkannt haben: Kohlbacher löst als werksunterstützter Nummer-Eins-Pilot Christian Ackerl ab. Der Leobener hat zwei neue Honda CRF 450 R zur Verfügung: Eine spezielle für die kleine Klasse und eine für die offene.

Kohlbacher kann heuer dem lateinischen Teamnamen „quod erat demonstrandum“ (QED) – auf Deutsch „was zu beweisen war“ – alle Ehre machen. Haimann zu seiner lateinischen Inspiration: „Ursprünglich traute uns Maturanten niemand etwas zu. Wir wollten den Beweis antreten, handwerklich und technisch einiges drauf zu haben, was uns seit gut zehn Jahren gelingt“.

**CHRISTOPH ROTHWANGL**